

**Samstag, 29. März 2008**

Für das Seelenheil:

Die identitätsstiftende Kraft von Memoria

**9.00 Uhr Memoria als konstitutives Element jüdischen Bewußtseins**

Prof. Dr. Andreas Lehnardt, Mainz

**9.30 Uhr Die christliche Ausprägung der Memoria: Hilfe für das Leben im Jenseits**

Prof. Dr. Arnold Angenendt, Münster

**10.00 Uhr Diskussion**

10.30 Uhr Kaffeepause

**11.00 Uhr Saint-Denis – die Gegenwart der toten Könige**

Prof. Dr. Rolf Große, Paris

**11.30 Uhr Memoria, Herrschaftslegitimation und Dynastiebildung im salischen Königshaus**

Prof. Dr. Stefan Weinfurter, Heidelberg

**12.00 Uhr Diskussion**

12.30 Uhr Mittagessen

**14.00 Uhr Memorialbilder und Kryptosignaturen in Handschriften aus dem Kölner Klarissenkloster St. Klara**

Dr. Johanna Chr. Gummlich-Wagner, Bonn

**14.30 Uhr Grabmäler als Zeugnisse der Memorialkultur**

Prof. Dr. Sebastian Scholz, Zürich

**15.00 Uhr Diskussion**

15.30 Uhr Kaffeepause

**16.00 Uhr Schlussdiskussion**

## Einführende Literatur

**Assmann, Aleida:** Erinnerungsräume, Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses. München 1999 (3. Aufl.) 2006.

**Borgolte, Michael / Fonseca, Cosimo Damiano / Houben, Hubert (Hrsg.):** Erinnern und Vergessen in der Kultur des Mittelalters / Ricordare e dimenticare nella cultura del medioevo. Berlin 2005.

**Fried, Johannes:** Der Schleier der Erinnerung. Grundzüge einer historischen Memorik. München 2004.

**Wahle, Stephan:** Gottes-Gedenken. Untersuchungen zum anamnetischen Gehalt christlicher und jüdischer Liturgie. Innsbrucker theologische Studien 73, Innsbruck-Wien 2006.

## Tagungskosten

Tagungsgebühr	25,00 €
nur Abendvortrag am 27.03.2008	3,00 €
Übernachtung (inkl. Frühstück)	30,00 €
Zuschlag für Einmal-Übernachtung	5,00 €
Mittagessen	8,00 €
Abendessen	6,00 €

Die Tagungsgebühren sind in bar zu entrichten. Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir die Übernachtungskosten bei Nichtinanspruchnahme in Rechnung stellen müssen, wenn Sie sich nicht bis spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn bei uns abgemeldet haben.

## Anmeldung

Um unsere Planung zu erleichtern, bitten wir Sie, sich mit beiliegender Karte bis zum **20.03.2008** anzumelden.

Abb.: Skriptorium in St. Klara, Köln, um 1330-40

Internationales Symposium

## Wider das Vergessen und für das Seelenheil Memoria und Totengedenken im Mittelalter



**Donnerstag, 27. März 2008, 9.00 - 18.30 Uhr**

**Freitag, 28. März 2008, 9.00 - 18.30 Uhr**

**Samstag, 29. März 2008, 9.00 - 17.00 Uhr**

Internationales Symposium des Hugo von Sankt Viktor-Instituts der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen, Frankfurt am Main, in Kooperation mit der Akademie des Bistums Mainz, Erbacher Hof, gefördert durch die Fritz-Thyssen-Stiftung.

## ERBACHERHOF

Akademie des Bistums Mainz

Grebenstraße 24-26 · 55116 Mainz

Postfach 1808 · 55008 Mainz

Telefon: 0 61 31 / 2 57 -5 54, u. -5 21

Fax: 0 61 31 / 2 57 -5 25

e-mail: ebh.akademie@Bistum-Mainz.de

„Tut dies zu meinem Gedächtnis“: Dieser Auftrag Christi in der Eucharistiefeier steht im Mittelpunkt der christlichen Botschaft, der Auftrag, dem Vergessen vorzubeugen, da mit dem Verlust der Memoria der Mensch als Individuum wie als Gruppe, als Glaubensgemeinschaft wie als Staatswesen seine Identität verliert.

Eine der „ursprünglichsten und verbreitetsten Form von Erinnerungskultur“ (Jan Assmann) war die Erinnerung an die Toten. Gerade die Pflege des Totengedächtnisses erfuhr aber im Mittelalter eine entscheidende Wandlung: ging es doch nicht länger um die fama, den Nachruhm des Toten, sondern um das Heil seiner Seele. Das Bewusstsein einer eschatologischen Dimension des Todes war so stark und für das Selbstverständnis der Gesellschaft so bestimmend, dass man die Toten auch weiterhin intensiv ins Leben miteinbezog und ihnen durch den Eintrag in monastische oder kanonikale Totenbücher einen Platz im liturgischen Tagesablauf sicherte.

Durch die interdisziplinäre Behandlung des Themas, in dem Memoria als Phänomen nicht allein im christlichen, sondern zugleich auch im jüdischen und muslimischen Glaubensbereich erschlossen wird, sollen die spezifisch mittelalterlichen Aspekte der Memorialkultur aufgezeigt werden. Vor dem Hintergrund kulturanthropologischer Forschungsansätze soll besonders anhand des Totengedenkens aus theologischer, liturgiewissenschaftlicher und historischer Sicht die geistige Haltung einer Gesellschaft widergespiegelt werden, die das christliche Abendland prägte und bis in eine nahe Vergangenheit unser Handeln entscheidend bestimmte.

Sie sind herzlich eingeladen!

Prof. Dr. R. Berndt S.J.      Dr. U. Vones-Liebenstein  
 Prof. Dr. P. Reifenberg      Dr. F. Janson  
 Dr. I. Schulmeister

## Tagungsablauf

### Donnerstag, 27. März 2008

Wider das Vergessen: Theologie und Kultur christlicher Memoria

#### 9.00 Uhr Begrüßung und Einführung

#### 9.30 Uhr „Das tut zu meinem Gedächtnis“: Eucharistie als Grundlage christlicher Memoria

Prof. Dr. Rainer Berndt S.J., Frankfurt am Main

#### 10.00 Uhr Gedenken Gottes - Gottes Gedenken. Die liturgisch-theologische Dimension christlicher Anamnese

Dr. Stephan Wahle, Freiburg i. Br.

#### 10.30 Uhr Diskussion

11.00 Uhr Kaffeepause

#### 11.15 Uhr Erinnerung Gedenken: Formen und Themen der Memoria in der Vulgata

Annekatriin Warnke, Lic. in re bibl., Dipl.-Theol., Frankfurt am Main

#### 11.45 Uhr Memoria im Werk des Richard von Saint-Victor

Dr. Hideki Nakamura S.J., Tokio

#### 12.15 Uhr Diskussion

13.00 Uhr Mittagessen und Pause

#### 14.30 Uhr Die Einführung des Allerseelenfestes: Eschatologie im Jetzt

Prof. Dr. Jürgen Bärsch, Eichstätt

#### 15.00 Uhr „... auf daß ausgerottet werde von der Erde ihr Gedächtnis“ (Sir 10,17)

Prof. Dr. Hans-Winfried Jüngling S.J., Frankfurt am Main

#### 15.30 Uhr Diskussion

16.00 Uhr Kaffeepause

#### 16.30 Uhr Verlust der Memoria: von der Lex de sacrilegiis zu Yvo von Chartres

Prof. Dr. Jean Werckmeister, Straßburg

#### 17.00 Uhr *Damnatio memoriae* oder Mythenbildung im Spätmittelalter: die Prozesse um Papst Bonifaz VIII. und die Templer

Prof. Dr. Ludwig Vones, Köln

#### 17.30 Uhr Diskussion

18.30 Uhr Abendessen

#### 20.00 Uhr Abendvortrag: Memoria als Fundament der „vita religiosa“

Prof. Dr. Gert Melville, Dresden

#### im Anschluss: Empfang

### Freitag, 28. März 2008

Form und Verbreitung des Totengedächtnisses im Mittelalter

#### 7.45 Uhr Eucharistiefeier

Memorienkapelle Mainzer Dom  
 Dr. Franz-Rudolf Weinert, Dompfarrer

#### 9.00 Uhr Le nécrologe et l'insertion des morts dans la vie d'une communauté

Prof. Dr. Jean-Loup Lemaitre, Paris

#### 9.30 Uhr Brefs et rouleaux mortuaires des documents méconnus

Prof. Dr. Jean Dufour, Paris

#### 10.00 Uhr Diskussion

10.30 Uhr Kaffeepause

#### 10.45 Uhr Eingebunden in das Bündel des Lebens. Die Seelengedächtnisbücher jüdischer Gemeinden

Aubrey Pomerance,  
 Direktor des Jüdischen Museums, Berlin

#### 11.15 Uhr Das Gedächtnis der Welt. Erinnerung Leben im Islam

Priv.-Doz. Dr. Marco Schöller, Köln

#### 11.45 Uhr Diskussion

12.15 Uhr Mittagessen

#### 14.30 Uhr Zwischen Tradition und Rezeption: das Lorscher Nekrolog

Dr. Monika Schmatz,  
 Frankfurt am Main

#### 15.00 Uhr Saint-Victor in Paris: eine Abtei im Spiegel ihrer Nekrologtradition

Dr. Ursula Vones-Liebenstein,  
 Frankfurt am Main

#### 15.30 Uhr Diskussion

16.00 Uhr Kaffeepause

#### 16.30 Uhr Die Chorherren vom Heiligen Grab und ihre Nekrologtradition

Prof. Dr. Nikolas Jaspert, Bochum

#### 17.00 Uhr Nekrologe und Totengedächtnis in polnischen Kathedalkapiteln

Prof. Dr. Andrzej Radziminski,  
 Torún (Thorn)

#### 17.30 Uhr Totengedenken in den Statuten der Kölner Bruderschaften

Prof. Dr. Klaus Militzer, Köln

#### 18.00 Uhr Diskussion

18.30 Uhr Abendessen

im Anschluss:  
 Gelegenheit zur Teilnahme an Sonderführungen im Mainzer Dom: Ein Weg zu Orten der Memoria